

Anfrage

der Abgeordneten Dr. Helga Krismer-Huber an Frau Landesrätin Dr. Petra Bohuslav gemäß § 39 Abs. 2 LGO 2001

betreffend **Chemikalienunfall im ARED Park, Leobersdorf mit Folgen und Nachspiel**

Begründung:

Laut übereinstimmender Berichte wurden bei einem Chemikalienunfall am 9. August 2008 bei der Firma „Happy Plating GmbH.“ im ARED Park in Leobersdorf, 7 Becken der dortigen Galvanikanlage mit jeweils 500 Litern an Chemikalien durch einen Defekt in der elektronischen Regelung der Zuflusssteuerung überflutet. Dabei traten rund 18.000 Liter eines hochgiftigen Chemikaliencocktails bestehend aus Chrom, Schwefelsäure, Nickelsulfat ua über die Beckenränder. Rund 9.000 Liter der giftigen Flüssigkeit versickerten im Boden.

In diversen Niederschriften und Einsatzprotokollen ist nachzulesen, dass die Firma „Happy Plating GmbH“ angeblich weder über eine entsprechende Betriebsanlagengenehmigung noch über eine der Betriebsweise am Standort entsprechende Gewerbeberechtigung verfügt haben soll. Die Gesellschafterin Dr. Selma Hansal verfügt über eine Giftlizenz der BH Baden für den Standort Berndorf, eingeschränkt für Labormengen. Die 7 überfluteten Becken am Standort Leobersdorf enthielten jedoch 450 bis 500 Liter der entsprechenden chemischen Substanzen pro Becken.

In entnommenen Proben wurden krebserregende Chrom VI Kontaminationen festgestellt, die gemäß Deponieverordnung nicht mehr deponierbar sind.

Abseits der wasserrechtlichen Sanierungsmaßnahmen hat die BH Baden die Nachforschung der Unfallursache aus meiner Sicht vernachlässigt. Die BH Baden hat kein eigenes Gutachten zur Thematik Software/Steuerung in Auftrag gegeben, was nahe liegen gewesen wäre, denn als Ursache steht ein Blitzeinschlag im Raum. Jetzt müssen sich Gerichte damit beschäftigen.

Fakt ist, dass es sich bei Happy Plating GmbH um einen aus dem RIZ Berndorf hervorgegangenen Betrieb handelt. Auch in Berndorf war eine galvanische Anlage installiert. Die in Leobersdorf am 7.2.2008 von der Fa. Happy Plating übernommene

Anlage war angeblich eine „permanente Versuchsanlage“. Mir wurde jedoch berichtet, dass die Fa. Happy Plating rund 50.000 Aluminiumteile für Gurtumlenkungen der Fa. Daimler-Benz veredelte. Dies wäre nicht nur ein Widerspruch zur „permanenten Versuchsanlage“, sondern die BH Baden hätte von sich aus alle Rechnungen der Rohstoffeingänge, Rechnungen der Chemikalienentsorgung und –beschaffung und Lieferadressen usw. erheben müssen. Das wurde nach meinem Wissensstand nicht gemacht.

Die Gefertigte stellt daher an Frau Landesrätin folgende

Anfrage:

1. Wie ist der jüngste Erkenntnisstand betreffend Ursachenforschung für diesen Chemikalienunfall?
2. Warum hat sich die Behörde nicht aktiv um Gutachten über die Thematik der Software/Steuerung gekümmert, sondern das Privatgutachten der Fa. Happy Plating zur Ursachenforschung akzeptiert?
3. Wie kann die BH Baden die Aussage tätigen, dass auch im Falle von behördlichen Genehmigungen nichts anders verlaufen wäre?
4. Warum hat sich die BH Baden nicht aktiv um die Erhebung der betriebswirtschaftlichen Dokumente (Rechnungen, Lieferscheine usw.) gekümmert, um die Aussage der „permanenten Versuchsanlage“ zu verifizieren?
5. Hat die BH Baden zum Zeitpunkt des Unfalls zweckdienliche Erhebungen (ordnungsgemäße Lagerung der Chemikalien, die Wasserzuflussmenge, die Entsorgung der Abwässer usw.) des illegalen Betriebes erhoben, insbesondere im Hinblick auf etwaige Gerichtsverfahren?
6. Wie waren die Ergebnisse der Proben des Grundwassers im kontaminierten Bereich, insbesondere der Hausbrunnen?
7. Ist die Sanierung mittlerweile gänzlich abgeschlossen?
8. Wann hat der Ared-Park in Leobersdorf welche Förderungen und in welcher Höhe seitens des Landes Niederösterreich erhalten?
9. Wann hat die Fa. Happy Plating GmbH. welche Förderungen und in welcher Höhe seitens des Landes Niederösterreich erhalten?

10. Wurden oder werden Fördermittel des Landes Niederösterreich an die Fa. Happy Plating zurückgefordert?
11. Ist bekannt, dass es sich bei der Fa. Happy Plating GmbH. am Standort Leobersdorf, Ared Park zwischen 8.2.2008 und dem Unfallszeitpunkt vermutlich um keine „permanente Versuchsanlage“ handelt, sondern um eine galvanische Industrieanlage „in Betrieb“?
12. Welchen behördlichen Status (Genehmigungen usw.) hat die Fa. Happy Plating derzeit bzw. seit wann hat die Firma alle Genehmigungen?
13. Welche Vorkehrungen werden getroffen, damit es in Niederösterreich nicht mehr möglich ist, dass in einem Gewerbepark ein illegaler Betrieb ohne Lizenz und Genehmigung mit toxischen Chemikalien betrieben werden kann?